

Weitere Sehenswürdigkeiten in Owingen

- Salemer Lehenhöfe (Auswahl)
- Lughenhof 1214, ab 1764 österr. Poststation
Golfplatz
- Birmauer Hof 1572 vormals Apfel-Birne
Überlinger Straße 12 **1**
- Kohlerhof 1621, Hauptstraße 14 **2**
- Hirhof 1640, Kreuzstraße **3**
- Schwanhof 1750 heute Gasthof Engel
Überlinger Straße 27 **4**
- Jägerhof 1730, Hauptstraße 8 **5**
- Seldnergüter (Auswahl)
- Spargel 1705, Hauptstraße 24 **6**
- Pelikan 1788, Überlinger Straße 30 **7**
- Schächerkapelle,
aus der Werkstatt Zürn um 1700
Hauptstraße beim Rathaus **8**
- Pfarrkirche St. Peter und Paul 15. Jahrh.
Hauptstraße **9**
- Wegkreuze
- Ortsausgang Richtung Billaltingen 1887
- Nähe Sägewerk, Überlinger Straße 1890
- Ortsausgang Richtung Bambergen 1908
- Altes Rathaus 1908/1909, Hauptstr. **10**

Nikolauskapelle Owingen



Kontakt

Gerhard Krimmer
Bernhard-Endres-Weg 12
Telefon 07551/915323

oder
Barbara Haney
Bischof-Genhard-Straße 32
Telefon 07551/62420

Ortsplan





Geschichte

Owingen zählt zu den ältesten Siedlungen im Linzgau. Das Zisterzienserkloster Salem besaß in den damaligen beiden Ortsteilen Owingen und Pfaffenhofen über zwei Dutzend Lehenhöfe und Selbherhäuser und auch die Nikolauskapelle. Deren Name wurde erstmals 1205 genannt. 1528 ist die Weihe eines neuen Altars überliefert.

Zu den bekanntesten Kaplänen an der Kapelle zählt Johannes Scharpfer, der 1494 bis 1510 Abt in Salem war, und 1522 Amandus Schläffer, der von 1529 bis 1534 Abt in Salem war. Ab 1595 waren die Kirchenämter Owingens und der des Salemer Pflegers von Birnau vereint.

Nachdem die Kapelle 1665 renoviert wurde, war sie dann doch ca. 90 Jahre später in einem solch jämmerlichen Zustand, dass man sie abreißen musste. 1753 wurde eine neue, die heutige Rokoko-Kapelle errichtet.

Im Rahmen der Säkularisation ging die Kapelle in den Besitz des badischen Markgrafen über. Dieser veranlasste 1906 eine größere Reparatur.

Bis in die 60er Jahre wurden noch Gottesdienste und Andachten abgehalten. Im Mai 1972 wurde jedoch bei einem Einbruch wesentliches Inventar zerstört oder entwendet. Dass die Kapelle dieses Mal vor dem Abruch bewahrt wurde, ist dem 1984 gegründeten Förderverein zu verdanken.

Am 5. 12. 1990 wurde dann formell die Kapelle durch Max Markgraf von Baden an die Gemeinde Owingen übergeben.

Barockjuwelen

Die heutige Kapelle wurde von dem Salemer Maurermeister Johannes Kocher errichtet.

Die Steinmetzarbeiten führte Caspar Biechter aus. Über dem Eingangsportal wurde das Wappen des Bauherren Abt Anselm II Schwab mit der Jahreszahl MDCCCVIII angebracht.

Die Arbeit stammt aus der Werkstatt Joseph Anton Feuchtmayers.

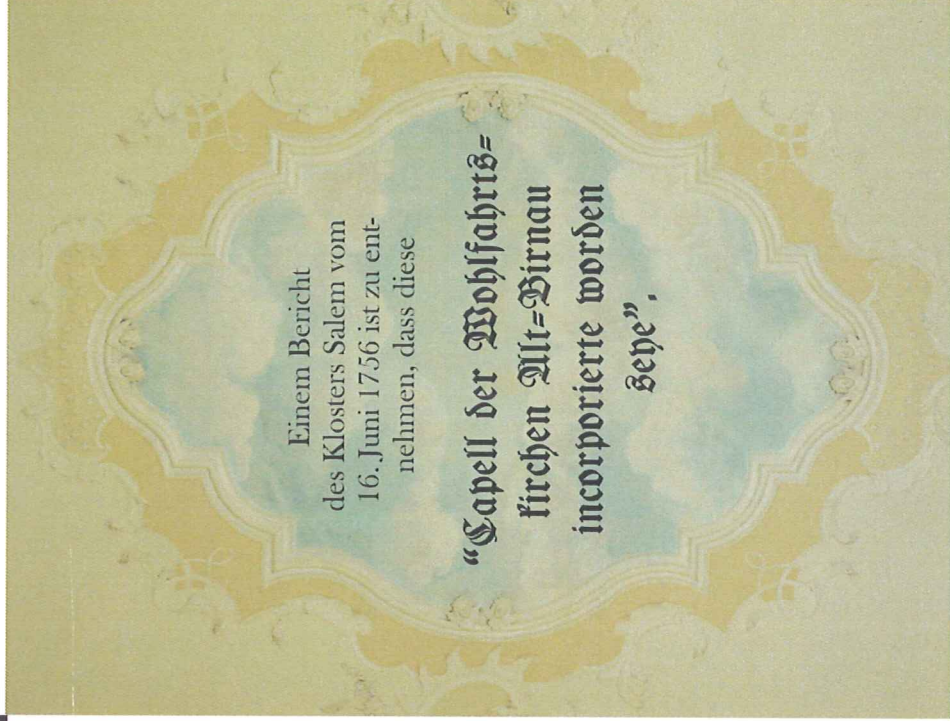


Das Dachwerk besteht aus einem zweifach liegenden Stuhl des Zimmermeisters Joseph Bommer.

Die bemalte Stuckdecke ist noch im Original erhalten.

Die verloren gegangene Ausstattung wurde durch den einheimischen Holzschmitzer Hans-Georg Benz ersetzt: der hl. Martin, Eligius und mehrere Putti.

Der Dachreiter trägt eine von dem Lindauer Ernst 1671 gegossene Glocke.



Einem Bericht
des Klosters Salem vom
16. Juni 1756 ist zu ent-
nehmen, dass diese

**“Kapell der Wohlfahrts-
kirchen Alt-Birnau
incorporierte worden
sehe”.**